

Medikamente im Sommer richtig dosieren

BERLIN – Gerade in den Hochsommermonaten ist jede flüssige Erfrischung willkommen. Wer jedoch auf Medikamente angewiesen ist, muss auf den individuellen Flüssigkeitshaushalt im Auge behalten. Trinken Patienten zu viel oder zu wenig, kann die Wirksamkeit der üblichen Dosis sich verändern. Das IPF rät: Mitunter hilft es, den Wirkstoffspiegel im Blut per Labortest zu überwachen.

Individuell passende Dosis finden

Auch unabhängig von heißem Wetter gilt: Menschen verarbeiten Medikamentenwirkstoffe höchst individuell. So können Faktoren wie Nahrungsmittel oder wechselnde Arbeitszeiten im Schichtbetrieb das Gleichgewicht zwischen erwünschter Wirkung und ungewollten Nebenwirkungen beeinflussen. Wer regelmäßig auf Herzpräparate, Medikamente gegen Krebs oder Immunsuppressiva angewiesen ist, kann mittels regelmäßiger Blutuntersuchung die individuell wirksamste Wirkstoffkonzentration überwachen lassen. Dieses sogenannte Drug Monitoring erleichtert es, die richtige Dosierung zu finden.

Bei Hitze Dosis anpassen

Bleibt es über Tage heiß, können die Temperaturen auch die Wirksamkeit von Tabletten, Tropfen und Co. verändern. Einige Medikamente erschweren es dem Körper sogar, sich an die Temperaturen anzupassen. Dann steigt die Gefahr, einen Hitzschlag zu erleiden. Patienten, die entwässernde Medikamente nehmen müssen, sollten an heißen Tagen darauf achten, ausreichend zu trinken. Zusammen mit der Flüssigkeit gehen dem Körper sonst wichtige Nährstoffe verloren. Vorsicht bei vermehrtem Trinken ist für Patienten mit Herz-, Nieren- und Lebererkrankungen geboten: Zu viel Flüssigkeit belastet die Leistungsfähigkeit der beeinträchtigten Organe. Eine Laborkontrolle beim Arzt kann auch hier helfen, die Dosis auf die besondere Wetterlage einzustellen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Therapie nach Maß“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

31.07.2017

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline